

## Positionen der LFG Seminar zur Beibehaltung der zweijährigen Form des Referendariats/Vorbereitungsdienstes

Die Fachgruppe Seminar des BLLV fordert nachdrücklich die Beibehaltung der zweijährigen Form des Referendariats/Vorbereitungsdienstes für die Lehrämter an Grund- und Mittelschulen sowie für die Ausbildung der Fach- und Förderlehrkräfte.

Um Schule und Bildung zukunftsfähig zu machen und Qualität durch Personal zu sichern, das grundständig ausgebildet ist, benötigen wir ausreichend Zeit und Ressourcen. Die Qualität der Ausbildung hängt in entscheidender Weise von einer intensiven Auseinandersetzung mit Inhalten und insbesondere deren kontinuierlichem Praxistransfer ab.

Wir sehen diese Aspekte als dafür maßgebend:

- Über die studierten Fächer hinaus unterrichten Lehrpersonen nach Abschluss der Ausbildung sämtliche Fächer der genannten Schularten. Die Seminausbildung muss daher **alle** Teilnehmenden für den **gesamten** Fächerkanon qualifizieren.
- In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche neue Bereiche in Erziehung und Unterricht etabliert, die für zukunftsorientierte Schulbildung von besonderer Bedeutung sind. (Deutsch als Zweitsprache, Inklusion, Digitalisierung, Demokratieerziehung, Alltagskompetenz und Lebensökonomie, Ethik, Informatik, Ganztagsangebote, Verfassungsviertelstunde etc.) Dafür leistet die Seminausbildung den nötigen Praxistransfer und dadurch auch einen wesentlichen Beitrag zur Schul- und Unterrichtsentwicklung. Wir sehen das Seminar somit als DEN Ort der Verschränkung von Theorie und Praxis für die nötige Professionalisierung der künftigen Lehrergenerationen. Dies kann durch andere Ausbildungsformen nicht kompensiert werden.
- Mannigfaltige Aufgaben der Klassenleitung und wachsende gesellschaftliche Herausforderungen durch Migration und Flucht erfordern erweitertes Professionswissen besonders in erzieherischer Hinsicht.
- Der Vorbereitungsdienst ermöglicht und benötigt zeitintensive Beratung und individuelle Begleitung in Unterricht, Erziehung und allen weiteren Tätigkeitsfeldern, in denen die Lehramtsanwärter und Lehramtsanwärterinnen zunehmend eigenverantwortlich arbeiten. Ziel ist die Entwicklung von Berufsp Professionalität und einer resilienten Lehrerpersönlichkeit.

- Die Umsetzung vielfältiger Kooperationen mit schulischen und außerschulischen Partnern und auch die wachsende Bedeutung der Beratung von Erziehungsberechtigten erfordern ausreichend Zeit in der Ausbildung.
- Wie wichtig und wirksam eine profunde, didaktisch und methodisch fundierte und praxisnahe Ausbildung im Seminar ist, zeigen die Erfolge der Nachqualifizierung in der Sondermaßnahme 6.
- Für den Bereich der Fach- und Förderlehrkräfte gelten die zunehmenden Herausforderungen und Ansprüche an Unterrichtsqualität in gleicher Weise.

In Summe sehen wir eine Erhaltung der Ausbildungsqualität für die Bayerischen Grund- und Mittelschulen nur gewährleistet, wenn an der Ausbildungszeit von zwei Jahren im Seminar festgehalten wird.